

# wir gemeinsam

MIETERMAGAZIN ■ AUSGABE 06 ■ 2020 ■



**vorgestellt**  
lebenswertes  
Oldenfelde

**gute Sache**  
Ehrenamt in  
Hamburg

**CHANCE**

**Neustart  
ins Arbeitsleben**



## Über die neue WIR gemeinsam

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn wir mit der Produktion der WIR gemeinsam beginnen, ist das mit dem Einkaufen auf dem Wochenmarkt vergleichbar: Wenn wir genug Zutaten, sprich Themen haben, kochen wir für Sie. Dem einen schmecken Vorspeise, Hauptgang und Nachtisch, dem anderen nur das eine oder das andere.

Uns ist wichtig, dass für jeden etwas dabei ist. Auf dem „Speiseplan“ stehen dieses Mal unsere Hausbetreuer-Logen, das Quartier Oldenfelde und das Projekt wiedergeBORN. Guten Appetit!

Auch möchten wir Sie darauf hinweisen, dass die WIR gemeinsam 2021 etwas später und dafür in einem neuen Gewand erscheinen wird. Lassen Sie sich überraschen! Passen Sie bitte weiterhin gut auf sich auf, bleiben Sie gesund und kommen Sie gut durch Herbst und Winter. Im Namen der Redaktion wünsche ich wie immer viel Spaß mit der WIR gemeinsam und grüße herzlich aus Barmbek.

Michael Ahrens  
Leiter Unternehmenskommunikation



Foto: Ralf Niemzig

08

## richtig entsorgen

Wohin mit dem Müll?  
Das Projekt „wiedergeBORN“ klärt auf.



Foto: Angela Pfeiffer

## schön grün

Naturnah und familiengerecht wohnen in Oldenfelde.

10

07

## gemeinsam durch die Krise

So meistern wir zusammen die Herausforderungen der Corona-Pandemie.



Foto: Thomas Duffé

## richtig süß

„genascht“ – der Cafétipp im Komponistenviertel.

14

### IMPRESSUM

WIR GEMEINSAM, DAS MIETERMAGAZIN DER SAGA UNTERNEHMENSGRUPPE

**Auflage:** 137.500 Exemplare

**Anschrift der Redaktion:**

WIR gemeinsam, Mietermagazin der SAGA Unternehmensgruppe  
Postfach 57 02 31, 22771 Hamburg  
Tel.: 040 42666 9117

E-Mail: [wirgemeinsam@saga.hamburg](mailto:wirgemeinsam@saga.hamburg)

**Herausgeber:** SAGA Unternehmensgruppe  
Redaktion: Dr. Michael Ahrens (Leitung und V.i.S.d.P.), Gunnar Gläser und Luisa Suerkemper

**Texte:** Dr. Michael Ahrens, Gunnar Gläser, Andrea Guthaus, Tove Johansson, Rainer Müller und Luisa Suerkemper

**Gestaltung:** coast communication, Volker Winter

**Titelfoto:** Hanna Karstens

**Druck:** Evers Druck GmbH, Ernst-Günter-Albers-Straße, 25704 Meldorf

**Erscheinungsweise:** Jährlich sechs Ausgaben in den Monaten Januar, März, Mai, Juli, September, November. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion. WIR gemeinsam ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.

**Ihre Meinung interessiert uns:** Teilen Sie uns Ihr Lob oder Kritik zur WIR gemeinsam mit. Haben Sie Tipps oder Themenvorschläge? Schreiben Sie uns.

## INHALT

02 EDITORIAL

03 INHALT

04 AKTUELL  
CHANCE  
STADTTEILKULTUR  
BETRUGSMASCHE

07 CORONA-PANDEMIE:  
TIPPS UND HILFE

08 SERVICE  
MÜLLTRENNUNG

10 LEBEN IM QUARTIER  
OLDENFELDE

14 UNSERE MIETERIN  
ILKA VON DER AHÉ

16 UNTERWEGS  
FREIWILLIGENARBEIT

19 KOCHEN  
WARME SUPPE

20 HOMESTORY  
ZU HAUSE BEI  
SVEN STROBACH

22 TIPPS & TRENDS

24 GEWINNSPIEL



Besuchen Sie  
unsere Internetseite

[www.saga.hamburg/sagaerleben](http://www.saga.hamburg/sagaerleben)



Oder folgen Sie unserem  
Instagram-Account

@mehrhamburg

CHANCE

# Neustart ins Arbeitsleben

TEXT  
GUNNAR GLÄSER  
FOTOS  
HANNA KARSTENS

74 Logen betreibt die CHANCE mittlerweile für die SAGA und mehrere Genossenschaften.

Sie sorgen für Sauberkeit, nehmen Paketlieferungen für Nachbarn an und wenn eine Kleinigkeit repariert werden muss, sind sie schnell zur Stelle. **Mehr als 180 Hausbetreuerinnen und Hausbetreuer arbeiten in den Logen der CHANCE.**

Was für die Mieter ein willkommener Service ist, bedeutet für die Beschäftigten eine neue berufliche Perspektive.



Der Arbeitstag von Julia Meyer beginnt früh morgens um 7 Uhr in der Loge an der Bernhard-Nocht-Straße auf St. Pauli. Zu tun gibt es in dem Hochhaus immer etwas. „Normalerweise startet mein Tag mit einem kleinen Rundgang. Ich schaue nach, ob alles in Ordnung ist“, erklärt die 54-Jährige. Zu ihren Aufgaben gehört es, abgelegten Sperrmüll einzusammeln oder defekte Leuchtmittel zu tauschen. „Ich nehme auch Pakete für die Bewohner an, wenn sie tagsüber bei der Arbeit sind. Die können sie sich dann direkt bei mir abholen und sind begeistert.“

## EINE NEUE PERSPEKTIVE

Die CHANCE ist eine Tochtergesellschaft der SAGA Unternehmensgruppe und wurde 1999 gegründet. Die Einrichtung von Logen in den Hauseingängen sollte Nachbarschaften stabilisieren, für mehr Sauberkeit sorgen und das subjektive Sicherheitsgefühl der Mieterinnen und Mieter steigern. Mit Erfolg: 74 Logen betreibt die CHANCE mittlerweile für die SAGA und mehrere Genossenschaften. Die Beschäftigungsverhältnisse der Hausbetreuer werden gefördert vom Bundesprogramm „Teilhabechancen“, das das Jobcenter team.arbeit.hamburg begleitet. Dadurch wird es langzeit-

arbeitslosen Menschen ermöglicht, einer geregelten Arbeit nachzugehen. Katrin Juhnke, Geschäftsführerin der CHANCE, erklärt die Idee dahinter: „Jeder unserer Mitarbeiter hat eine individuelle Geschichte, sein Erwerbsleben betreffend. Alle kommen aus einer längeren Zeit der Arbeitslosigkeit. Wir schulen und qualifizieren die Hausbetreuerinnen und Hausbetreuer und begleiten sie eng auf dem Weg zurück ins Arbeitsleben. Neben den finanziellen Aspekten ist es auch für die Persönlichkeit der Menschen wichtig, wieder etwas zu tun zu haben und gebraucht zu werden. Dadurch erfahren die Kollegen soziale und gesellschaftliche Teilhabe.“



GESCHÄFTSFÜHRERIN  
CHANCE  
KATRIN JUHNKE



## NEUE HAUSBETREUER-LOGEN ERÖFFNEN

Das Konzept hat sich bewährt. Viele der Hausbetreuerinnen und Hausbetreuer sehen in ihrer Arbeit bei der CHANCE eine neue Perspektive. So auch Julia Meyer: „Die Arbeit macht mir viel Spaß und ich bin stolz darauf, mein eigenes Geld zu verdienen.“ Die meisten Logen bieten neben einem Arbeitsplatz für die Mitarbeiter auch einen Mieter-Treff an. Hier können sich die Bewohner auf einen kleinen Klönschnack mit den Hausbetreuern treffen. Das sorgt für gute Nachbarschaften. Und die CHANCE wächst: Auch in Mümmelmannsberg und am Mittleren Landweg, wo die SAGA ein neues Quartier entwickelt, haben jetzt zwei neue Logen eröffnet. Für die Mieter dort ein Gewinn – und für die Mitarbeiter eine neue Chance.

SAGA GWG STIFTUNG NACHBARSCHAFT

## Corona-Hilfe für Stadtteilkultur

Die Corona-Krise trifft soziale und kulturelle Einrichtungen in den Stadtteilen hart. Viele sind an die Grenzen ihrer finanziellen Belastbarkeit gekommen, denn die meisten Veranstaltungen mussten in den vergangenen Monaten immer wieder aussetzen.



Der Vorstand der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft hat deshalb eine Sonderförderung für betroffene Einrichtungen der Stadtteilkultur initiiert, um deren finanzielle Belastung zu senken und die wichtige Arbeit dieser Institutionen abzusichern.

Das KIKU Kinderkulturhaus Lohbrügge, das KLICK Kindermuseum in Osdorf, die Honigfabrik Wilhelmsburg sowie der Kulturpalast in Billstedt erhielten jetzt insgesamt rund 100.000 Euro von der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft. Gemeinsam mit der Kuratoriumsvorsitzenden Senatorin

Dr. Dorothee Stapelfeldt informierte sich Stiftungsvorstand Wilfried Wendel in der Honigfabrik Wilhelmsburg über die aktuelle Situation. Geschäftsführer Thomas Giese erläuterte dabei, wie sehr die Corona-Krise die Arbeit der Honigfabrik beeinflusst hat: „Wir können seit Mitte April keine Veranstaltungen mehr durchführen. Mit dem Geld werden wir jetzt kleine Videoclips mit diversen Kulturschaffenden produzieren und an Hauswände oder eine Leinwand projizieren. So schaffen wir viele unterschiedliche Veranstaltungsorte in Wilhelmsburg.“

Wie ist die Lage in den Einrichtungen der Stadtteilkultur? Thomas Giese (l.) von der Honigfabrik Wilhelmsburg informiert Dr. Dorothee Stapelfeldt und Wilfried Wendel (r.) über neue Konzepte.

VORSTAND DER SAGA UNTERNEHMENSGRUPPE

## gemeinsam durch die Krise



„Die Corona-Pandemie hat uns fest im Griff und wir stehen vor großen Herausforderungen. In dieser bislang nie da gewesenen Situation ist eines besonders wichtig: Zusammenhalt. Wir appellieren daher an Sie, die geltenden Corona-Regeln einzuhalten, und bitten Sie, auf sich und Ihre Nachbarn zu achten. **Wir können diese Krise nur gemeinsam meistern. Seien Sie versichert, dass wir für Sie da sind und bei Problemen gemeinsam eine Lösung finden.** Bleiben Sie gesund.“

Dr. Thomas Krebs und Wilfried Wendel



**Schützen Sie sich und Ihre Nachbarn**

Sie alle können einen wichtigen Beitrag leisten, um sich und andere zu schützen. Vermeiden Sie möglichst direkte Kontakte zu Ihren Nachbarn. Achten Sie auf die geltenden Abstands- und Hygieneregeln. Wir empfehlen allen Mieterinnen und Mietern das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes beim Betreten der Treppenhäuser, Aufzüge und Gemeinschaftsräume.

### Nachbarschaftshilfe

Gute Nachbarschaften sind während herausfordernden Zeiten besonders wichtig. Sollte Ihnen keine Hilfe zur Verfügung stehen, wenden Sie sich an unsere Tochtergesellschaft ProQuartier. Viele nützliche Tipps und Informationen zu Hilfsangeboten finden Sie unter:

- [www.saga.hamburg/nachbarschaftshilfe](http://www.saga.hamburg/nachbarschaftshilfe)
- [kontakt@proquartier.hamburg](mailto:kontakt@proquartier.hamburg)
- Betreff: „Nachbarschaftshilfe“**
- 040 42666 9710**

### Hilfe in wirtschaftlichen Notlagen



Sollten Sie von der Corona-Krise wirtschaftlich betroffen sein und Probleme mit der Mietzahlung haben, finden wir gemeinsam eine Lösung! Dies können zum Beispiel Mietstundungen oder Ratenzahlungen sein. Zudem bieten wir allen nachweislich von Corona betroffenen Mietern, die im Jahr 2020 eine Mieterhöhung nach § 558 BGB erhalten haben, bis Ende Juni 2021 Gutschriften über den Erhöhungsbetrag an.

### MIESE TRICKS AM TELEFON



**IM FOKUS:  
IHR GELD**

Die Polizei rät:  
Seien Sie unbekanntem Anrufern gegenüber zurückhaltend und vorsichtig!  
Vertrauen Sie Ihrem „Bauchgefühl“!  
Übergeben, hinterlegen oder überweisen Sie NIEMALS Geld an fremde Personen!



Hamburg

## Vorsicht, Betrüger!

**Trickdiebe** geben sich oft als Mitarbeiter von Behörden oder Versorgungsunternehmen aus, um unter einem Vorwand in Wohnungen zu gelangen.

Sollten bei Ihnen unangekündigt Vertreter vor der Tür stehen, lassen Sie sich nicht unter Druck setzen, schließen Sie keinen Vertrag ab und bitten Sie Fremde nicht herein! Die SAGA Unternehmensgruppe und von ihr beauftragte Dienstleister verlangen niemals unangekündigt Zutritt zu Ihrer Wohnung. Informieren Sie im Zweifel die Polizei unter 110.

Gleiches gilt für Trickbetrug am Telefon, vor dem die Hamburger Polizei warnt. Die derzeit häufigste Masche ist, dass Betrüger sich als Polizeibeamte ausgeben, auf angeblich geplante Einbrüche hinweisen und empfehlen, Ersparnisse in Sicherheit zu bringen. Seien Sie auch hier besonders wachsam. Die Polizei würde Sie nie auffordern, Geld oder Wertsachen zu übergeben oder irgendwo zu hinterlegen!

Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl und nehmen Sie sich Zeit, diese Anrufe zu überdenken. Beenden Sie das Telefongespräch und kontaktieren Sie die Polizei.

Weitere Informationen:  
[www.polizei.hamburg/senioren-np](http://www.polizei.hamburg/senioren-np)

## Wir sind für Sie da!



Die Gesundheit unserer Mieterinnen und Mieter, aber auch unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht für uns an erster Stelle. Aus diesem Grund kann es kurzfristig zu eingeschränkten Öffnungszeiten oder Schließungen unserer Geschäftsstellen und Hauswart-Stützpunkte

kommen. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Internetseite. Sie erreichen uns immer telefonisch oder per E-Mail und können auf diesem Wege auch einen persönlichen Termin mit uns vereinbaren.

[www.saga.hamburg](http://www.saga.hamburg) [kontakt@saga.hamburg](mailto:kontakt@saga.hamburg) **040 42666 666**

Mo. – Do. von 8.00 bis 18.00 Uhr, Fr. von 8.00 bis 16.00 Uhr

TEXT LUISA SUERKEMPER  
FOTOS RALF NIEMZIG



## wohin mit dem Müll?

Abfall richtig entsorgen ist eigentlich nicht schwierig: Plastik in die gelbe Tonne, Organisches in die Biotonne, Glas in den Depotcontainer und Altpapier in die Papiertonne. Landet Abfall allerdings in den falschen Tonnen oder Containern, kann häufig der gesamte Inhalt nicht mehr aufbereitet und recycelt werden. Darunter leidet die Umwelt.

Britta Peters von der Stadtreinigung Hamburg berichtet von den Maßnahmen und Aktionen im Quartier



Um die Mülltrennung zu verbessern, führt das SAGA-Tochterunternehmen ProQuartier in Kooperation mit der Stadtreinigung Hamburg seit einem Jahr im Quartier Osdorfer Born das Projekt „wiedergeBORN“ durch. Es ist Teil der von der EU geförderten Studien FORCE und REPAIR. „Das Ziel ist es, die Bewohnerinnen und Bewohner über die Abfall- und Kreislaufwirtschaft zu informieren und sie so für Themen wie Müllvermeidung und -trennung, Sauberkeit sowie Nachhaltigkeit zu sensibilisieren“, erklärt Britta Peters von der Stadtreinigung Hamburg, „Dadurch soll das gesamte Quartier aufgewertet werden.“

### BEWUSSTSEIN SCHAFFEN

Die Stadtreinigung Hamburg hat dafür in der Hausbetreuerloge im Achtern Born 92 einen Info-Stand aufgebaut, an dem Angestellte die Mieterinnen und Mieter – unter Einhaltung der erforderlichen Maßnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus – intensiv beraten. Außerdem führten sie, sofern es die Beschlüsse und Auflagen der Behörden zuließen, in Kitas der näheren Umgebung verschiedene thematische Workshops durch. Und damit nicht genug: Die Stadtreinigung Hamburg hat sämtliche Mülltonnen im Fokusgebiet rund um die Hochhäuser am Immenbusch und am Achtern Born mit großen, plakativen Aufklebern versehen, Behälter für Zigarettenkippen angebracht und Vorsortierbehälter an die Bewohnerinnen und



Bewohner verteilt. Gesammelte Bioabfälle konnten sie dann an drei Terminen pro Woche an einem Stand abgeben, den die Stadtreinigung Hamburg nahe den Hochhäusern aufgebaut hat. Kleiner Anreiz: Wer wollte, konnte an einer Verlosung teilnehmen und tolle Preise gewinnen. „Wir freuen uns, Teil des wiedergeBORN-Projektes zu sein und den Sinn und Nutzen von umweltgerechtem Verhalten alltagsnah zu vermitteln“, sagt Martin Elbl von ProQuartier.



### PROJEKT MIT VORZEIGECHARAKTER

Bei etlichen Mieterinnen und Mietern hat bereits ein Umdenken stattgefunden: „Ich habe durch die verschiedenen Aktionen viel dazugelernt und mich mit meinen Verhaltensweisen auseinandergesetzt“, berichtet Lidija Vinogradov. Sie wohnt schon seit über 20 Jahren am Osdorfer Born. Ihre Nachbarin Ramona Schadendorf-Nobel stimmt ihr zu: „Ich achte jetzt verstärkt darauf, meinen Müll richtig zu trennen.“

Das Projekt läuft noch bis Ende des Jahres. Anschließend evaluieren alle Beteiligten den Erfolg und prüfen, ob und wie sie es auf andere Quartiere im Hamburger Stadtgebiet übertragen können.



SAGA-Mieterin Lidija Vinogradov gibt ihren Biomüll an der zentralen Sammelstelle der Stadtreinigung Hamburg ab



## So trennen Sie Ihren Abfall richtig

-  **Blaue Tonne:** Altpapier – zum Beispiel Zeitungen, Pappe und Karton, Kataloge und Werbung, Hefte und Bücher, Briefe, Papiertüten, Geschenkpapier
-  **Grüne Tonne:** Biomüll – zum Beispiel Essensreste, Gemüse- und Obstreste, Kaffeefilter, alte Blumen und Gartenabfall
-  **Gelbe Tonne:** Wertstoffe – zum Beispiel Milch- und Getränkekartons, Verpackungen und Gegenstände aus Kunststoff (Plastiktüten oder -folien, Schüsseln, Spielzeug), Dinge aus Metall und Blech (Kochtöpfe, Werkzeug, Alufolie, Blechdosen)
-  **Altglascontainer:** Glas – zum Beispiel Saft- oder Weinflaschen, Essig- und Ölflaschen, Einmachgläser – nach Farben sortiert (Braun, Weiß und Grün – andersfarbiges Glas wird im Grünglas-Container entsorgt)
-  **Schwarze Tonne:** Restmüll – zum Beispiel Staubsaugerbeutel, Zigaretten und Asche, Hygieneartikel, Gummi und Leder

Elektrogeräte und Problemstoffe können Sie auf einem Recyclinghof entsorgen – zum Beispiel Fernseher, Handy, Computer, Föhn, Rasierer, Wasserkocher, Bügeleisen, Batterien, Farbne und Lacke, Energiesparlampen

# naturnahes Oldenfelde

Grün, ruhig und fast schon spektakulär unspektakulär – das ist **Oldenfelde**, Hamburgs vielleicht unbekanntester Stadtteil. Die Menschen hier lieben ihn besonders für seine Normalität und engagieren sich dafür, dass das auch so bleibt.

TEXT RAINER MÜLLER FOTOS ANGELA PFEIFFER

**„Es gibt viel Grün, viele Spielplätze und viele andere Kinder. Als Familie kann man hier eine Menge machen.“**

SABRINA HANSEN

Luis findet Oldenfelde super. Kein Wunder, denn seine Freundin Meliyah lebt ja auch hier. „Meine Verlobte!“, korrigiert Luis sofort. Der Sechsjährige weiß eben, was er will. Das zeigt er auch am Basteltisch, wo er mit seiner „Verlobten“ und seiner Mutter ein Vogelhäuschen baut. Beherzt hantieren beide Kinder abwechselnd mit dem Akkuschrauber und montieren die Holzbauteile zusammen. Schon nach wenigen Minuten sind sie fertig und überlegen, welche Buntstifte sich am besten zum Bemalen eignen.

„Die beiden sind einfach unzertrennlich“, sagt Luis' Mutter Sabrina Hansen amüsiert. Mit ihrem Freund und Luis wohnt die 23-Jährige seit fünf Jahren im SAGA-Quartier, einem Ortsteil von Rahlstedt im Hamburger Nordosten. Ruhig und friedlich ist es hier, eine familienfreundliche Gegend. Viele Hamburger haben zum ersten Mal von Oldenfelde gehört, als 2019 über die Eröffnung der gleichnamigen U-Bahn-Station zwischen Farmsen und Berne berichtet wurde. Dadurch hat sich die Anbindung deutlich verbessert. Für Jurastudentin Sabrina Hansen ist das ideal. Mit der U1 kommt sie jetzt direkt zur Universität. „Einige meiner Studienfreunde wohnen in Oldenfelde – die meisten aber noch bei ihren Eltern im Einfamilienhaus.“



Aktive Nachbarschaft: Die Vogelhäuschen entstanden bei einer der vielen Bastelaktionen in Oldenfelde



Alle freuen sich über die abwechslungsreichen Angebote: Familie Hansen mit SAGA-Hauswart Mathias Pfeiffer bei einer Bastelaktion im Quartier

### KINDERGERECHT

Die Nachbarschaft ist geprägt von einer offenen Einzel- und Zeilenhausbebauung. Hochhäuser und Reihenhäuser sind hier die Ausnahme. „Wir fühlen uns wohl in Oldenfelde“, sagt die Mieterin. „Es gibt viel Grün, viele Spielplätze und viele andere Kinder. Als Familie kann man hier eine Menge machen.“ Heute findet auf der Wiese vor dem „Hannibal“, dem mit 14 Stockwerken höchsten Wohnhaus der Siedlung, die Bastelaktion statt, bei der rund 25 Kinder unter strengen Hygienevorschriften ihre Vogelhäuschen bauen. Auch sonst finden Familien hier viel Abwechslung. Außer der parkartigen Grünanlage mit den zahlreichen Spielplätzen gibt es eine Kita, ein kleines Einkaufszentrum und sogar eine Minigolfanlage.

Das Naturschutzgebiet Höltingbaum mit seinem Schaugehege für Galloway-Rinder und Bentheimer Landschaft liegt gleich um die Ecke und entlang der Berner Au erstreckt sich ein Grünzug, in dem man zum Wandse-Wanderweg und bis zur Alster spazieren kann.



HARALD GEDIKE

### MEHR MITEINANDER

An der Berner Au ist auch der Bürgerverein Oldenfelde ansässig, der sich für das Miteinander im Ortsteil engagiert. Hans Schuy und Harald Gedike sind die Vorsitzenden. Mit Spenden unterstützen sie die Schulen und Kindergärten und ermöglichen so Klassenfahrten oder gemeinsames Schulfrühstück für Kinder.

Der Verein setzt sich auch für den Erhalt des alten Siedlungscharakters von Oldenfelde mit seinen Einfamilienhäusern, Wassergräben und für ökologische Zwecke ein. „Als nächste Aktion planen wir deshalb, eine Grünpatenschaft für die Lehmkuhle im Greifenberg-Park zu übernehmen“, erklärt Harald Gedike. Der Park liegt gleich neben der SAGA-Siedlung, die Lehmkuhle ist ein kleiner Teich. „Als Kind habe ich da früher drin gebadet“, erinnert sich der 76-Jährige. Heute ist der Teich verschlammte, soll aber vom Bezirk gereinigt und ökologisch aufgewertet werden. Danach will ihn der Bürgerverein zusammen mit Schulen und Kitas pflegen. „Das wird richtig schön dort, mit Sitzbänken und Insektenhotels“, so Harald Gedike.

### MEHR NATUR

Die geplante Aktion passt gut zur „Naturnahen Geschäftsstelle Rahlstedt“ der SAGA – ein Konzept, das Insekten und Vögeln mehr Lebensraum gibt und Nachbarn zusammenbringt. In der Grünanlage der Siedlung wurden seit Anfang des Jahres elf Flächen zu Insekten- oder Wildblumenwiesen. „Wir merken ja alle, dass es in Deutschland immer weniger Insekten gibt“, erklärt Kerstin Rieke, Leiterin der



GESCHÄFTSSTELLENLEITERIN  
KERSTIN RIEKE

SAGA-Geschäftsstelle Rahlstedt. „Wir möchten etwas dazu beitragen, dass die Artenvielfalt erhalten bleibt.“

Wo es den Insekten gut geht, fühlen sich auch Vögel wohl. Deshalb gehören die neuen Wildblumenwiesen genauso zum Konzept wie Mietergärten, Bienenstöcke und natürlich die Vogelhäuschen-Aktion mit Luis, Meliyah und den anderen Kindern. Die Nisthilfen werden in den nächsten Wochen in den Bäumen der Grünanlage aufgehängt. Christiane Scheuschner freut sich jetzt schon „auf neue Frühstücksgäste“ vor ihrem Fenster. Mit ihrem Sohn Andy wohnt sie im „Hannibal“-Erdgeschoss und beobachtet mit Begeisterung die Vögel auf ihrem Fensterbrett und in den Bäumen davor. Als die SAGA im Frühjahr alle Mieter über die geplanten Wildblumenwiesen und die anderen Aktionen informierte, haben sich Mutter und Sohn sofort gemeldet.

„Den Nachbarn gefällt,  
was wir hier machen.“

CHRISTIANE SCHEUSCHNER



Andy Scheuschner kümmert sich als Beetpate um einen angelegten Garten direkt vor seiner Wohnung

Als „Beetpaten“ kümmern sie sich seither um einen von ihnen selbst neu angelegten Garten direkt vor ihrer Wohnung. Vom Quartiers-Imker Carsten Ziegs, der die Bienenstöcke betreut, haben sie gute Tipps bekommen und pflanzen nun Lavendel, Sonnenbraut und andere bienenfreundliche Kräuter und Blumen an. Ständig sieht man die beiden Naturfreunde jetzt in ihrem kleinen Garten oder an ihrem begrünten Fenster. Inzwischen geben sie ihr Wissen gerne weiter. „Den Nachbarn gefällt, was wir hier machen“, sagt Christiane Scheuschner. „Manche bringen uns Setzlinge und Blumenzwiebeln vorbei oder fragen uns, worauf sie bei ihren Blumen achten müssen.“ Das Gärtnern verbindet die Menschen. „Wir wohnen seit acht Jahren hier. Aber so viel Kontakt zu unseren Nachbarn hatten wir noch nie“, freut sich die Oldenfelderin.





Mitten im Barmbeker Komponistenviertel versteckt sich hinter der verschnörkelten Fassade eines Altbaus **das Café „genascht“**. Hier versüßt **Ilka von der Ahé** Leckermäulern mit selbst gebackenen Köstlichkeiten den Tag – auch in Corona-Zeiten.

**N**atürlich waren die vergangenen Monate für mich eine große Herausforderung“, erzählt die 42-Jährige. „Ich habe in der Krise aber auch eine Chance gesehen, neue Wege zu gehen.“ Flexibel bleiben, lautet ihre Devise. Sofern es die Beschlüsse und Auflagen der Behörden zulassen, bietet sie an den Wochenenden Workshops an, backt auf Bestellung Naschboards für Geburtstage oder Hochzeiten sowie Kuchenpakete für gemütliche Nachmittage zu Hause. Freitags öffnet sie das Café dann stundenweise, damit ihre Kunden die Backwaren abholen können. „Zu den absoluten Lieblingen gehört der Cheesecake. Mandelhörnchen oder Baiser sind aber auch sehr nachgefragt“, weiß Ilka von der Ahé und deutet auf ein Tablett mit dem französischen Schaumgebäck. Sie setzt auf regionale



und hochwertige Zutaten. Die Rezepte stammen aus den Backbüchern, die sich in einem alten Brotregal stapeln.

#### NEU ANGEFANGEN

Als Konditorin hat die Mieterin ihre Leidenschaft gefunden: „Ich war schon immer ein Genussmensch.“ Trotzdem entschied sie sich nach ihrem Abitur zunächst dafür, Erziehungswissenschaften zu studieren, und zog von einem kleinen Dorf in Schleswig-Holstein in die Hansestadt. Erst als sie neben dem Studium in einer Eisdiele arbeitete, reifte in ihr der Gedanke, eine Ausbildung zur Konditorin zu beginnen. „Gebäck ist fest an Erinnerungen und Emotionen gekoppelt. Wir denken bei bestimmten Gerüchen an unsere Kindheit, Zeit mit den Eltern oder Großeltern und schöne

Stunden mit Freunden“, findet Ilka von der Ahé. „Und ich wollte einen Ort schaffen, an dem man sich trifft, sich Zeit nimmt und sich etwas gönnt.“

Nach einigen Jahren im Beruf entschied sich die Wahlhamburgerin daher dafür, ein eigenes Café zu eröffnen. Die passenden vier Wände dafür fand sie im August 2019 in den SAGA-Gewerberäumen in der Mozartstraße 15 – ein wahrer Glücksgriff, denn die norddeutsche Frohnatur wohnte mit ihrer Familie bereits in einer SAGA-Wohnung unweit des Ladens. Und obwohl nun alles ein wenig anders gekommen ist als ursprünglich geplant, bleibt Ilka von der Ahé zuversichtlich: „Die Corona-Pandemie wird nicht ewig andauern, irgendwann wird unser gewohntes, normales Leben wieder Einzug halten – nur, dass wir dann um einige Erfahrungen reicher sein werden.“



.....  
 📍 Mozartstraße 15, 22083 Hamburg  
 ☎ 040 18010890  
 🌐 [www.genascht.com](http://www.genascht.com)

## ILKA VON DER AHÉ auf den Geschmack gekommen



TEXT  
LUIA SUERKEMPER  
FOTOS  
THOMAS DUFFÉ



**TEXT**  
ANDREA GUTHAUS  
**FOTOS**  
SARAH RUBENDÖRFFER

# jede Hand ist

# gefragt

Verletzte Fledermäuse pflegen, bei der freiwilligen Feuerwehr Leben retten, Kinder für Fußball begeistern oder als „Ersatz-Oma“ Familien begleiten: In Hamburg gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Viele Leute packen mit an für die gute Sache.

Es ist eine wirklich beeindruckende Zahl: Über 550.000 Menschen in Hamburg sind ehrenamtlich aktiv. Eine von ihnen ist Meike Reinhart. Sie ist beim Verein MENTOR und hilft Kindern beim Lesenlernen. Ihr Lesekind heißt Oliver und geht in die vierte Klasse einer Grundschule. Am liebsten mag er Bücher über Drachen und Dinos, vor allem lustig soll es sein. Zusammen mit Meike Reinhart entdeckt er die Literatur – Schulbücher bleiben außen vor. Manchmal kramt die pensionierte Berufsschullehrerin auch auf ihrem Dachboden nach tollen Büchern, die sie früher mit ihrer Tochter gelesen hat. Einmal pro Woche treffen sich die beiden in der Schule, dann wird gelesen, erzählt, gespielt und erklärt. Seit zwei Jahren treffen sich die beiden regelmäßig, coronabedingt in den vergangenen Monaten etwas weniger. Trotzdem liest Oliver mittlerweile erstklassig. „Er ist mir richtig ans Herz gewachsen, es ist wunderbar, ein Kind zu begleiten“, erzählt Meike Reinhart. Sie engagiert sich bei MENTOR, weil sie als Berufsschullehrerin gemerkt hat, dass viele junge Menschen Texte schlecht verstehen. „Ohne Lesen geht nichts im Leben. Die Grundlagen müssen stimmen.“ In Hamburg sind es über 1.000 Kinder, die mit dem Verein die Welt der Buchstaben entdecken. „Es ist einfach klasse, Kindern Freude am Lesen mitzugeben.“



*„Er ist mir richtig ans Herz gewachsen, es ist wunderbar, ein Kind zu begleiten.“*

MEIKE REINHART





### DIE TAFEL BEWEGT 40 TONNEN LEBENSMITTEL PRO WOCHE

Auch Hans-Werner Specht ist für eine gute Sache im Einsatz. Für die Hamburger Tafel sammelt er seit zwölf Jahren ein- bis zweimal pro Woche Lebensmittel ein, die sonst im Müll landen würden. Was noch gegessen, aber nicht mehr verkauft werden kann, geht an die 27 Ausgabestellen in Hamburg und zu anderen sozialen Einrichtungen. Etwa 40 Tonnen Lebensmittel bewegen die rund 100 Ehrenamtlichen der Hamburger Tafel jede Woche – für Menschen, bei denen das Geld knapp ist. „Als Rentner muss man etwas auf dem Zettel haben. Immer nur Fernsehen gucken, das ist mir zu langweilig“, erzählt er. Früher war er ein Zahlenmensch, hat viele Jahre im Controlling und Rechnungswesen gearbeitet. „Für mich war klar: Wenn ich mich engagiere, mache ich nicht den Kasenwart. Jetzt wünsche ich mir Kontakt zu Menschen.“ Neben seinen Auslieferungstouren gestaltet er im Vorstand der Tafel mit, organisiert mit Spenderfirmen Weihnachtsaktionen für Kinder oder informiert Besuchergruppen. Einfach weil es ihm Spaß macht und weil es ein Glück ist, helfen zu können.



## Gutes tun – ganz einfach

Sie wollen sich auch engagieren? Passende Projekte finden Sie auf der Webseite der Freiwilligenagenturen

[www.freiwillig.hamburg](http://www.freiwillig.hamburg)

Gegen Schadensfälle sind Sie übrigens abgesichert. Alles zum Versicherungsschutz gibts hier:

[www.hamburg.de/versicherungsschutz](http://www.hamburg.de/versicherungsschutz)

*„Als Rentner muss man etwas auf dem Zettel haben.*

*Immer nur Fernsehen gucken, das ist mir zu langweilig.“*

HANS-WERNER SPECHT



**Etwas Warmes braucht der Mensch**, vor allem wenn es draußen kühler wird. Einfache und leckere Rezepte gibt es bei den Kochkursen der Hamburger Tafel, die seit 2009 in verschiedenen sozialen Einrichtungen laufen. Über 6.000 Hamburgerinnen und Hamburger waren schon beim großen Schnippeln und Brutzeln dabei. Weil die Kurse im Moment coronabedingt ausfallen, haben wir für Sie – mit Abstand – in die Töpfe geguckt.

### Kartoffel-Kohlrabi-Suppe mit Klößchen

» 1 Scheibe Toast oder ½ Brötchen in Wasser einweichen und gut ausdrücken. 1 kleine Zwiebel pellen und fein würfeln.

» 1 EL Öl in eine heiße Pfanne geben und die Zwiebelwürfel darin kurz glasig dünsten. 250 g Rinderhack oder gemischtes Hack, 1 Ei, Salz, Pfeffer, 1 TL Senf, die Zwiebelwürfel und das ausgedrückte Toastbrot gut miteinander verkneten und kleine Klößchen daraus formen.

» 1 l Gemüsebrühe (aus dem Glas) nach Anweisung zubereiten. Die Klößchen darin etwa 10 Minuten gar ziehen lassen. 500 g Kohlrabi schälen, waschen und die Hälfte grob würfeln, das zarte Grün beiseitelegen.

4 mittelgroße Kartoffeln schälen, waschen und grob würfeln. 1 Stange Porree putzen, waschen, in Ringe schneiden.

» 40 g Butter in einem großen Topf zerlassen und

das Gemüse und die Kartoffeln 10 Minuten darin andünsten. Nicht braun werden lassen und hin und wieder umrühren!

» Die Klößchen aus der Brühe fischen und auf einem Teller aufbewahren. Die Brühe zum Gemüse geben und zugedeckt bei milder Hitze 20 Minuten köcheln lassen.

» Den restlichen Kohlrabi in feine Stifte schneiden, in kochendem Salzwasser 2 Minuten blanchieren und mit kaltem Wasser abschrecken. Beiseitestellen.

Die Suppe mit einem Schneidstab pürieren. 1 Becher Crème fraîche unterrühren.

» Mit Salz, Pfeffer, Muskatnuss und eventuell 1 TL Zitronensaft abschmecken.

» Die Kohlrabiblätter kurz vor dem Servieren fein schneiden und mit den Kohlrabistiften und den Fleischklößchen in die Suppe geben.



**Im Wohnzimmer, dem Mittelpunkt seiner 1,5-Zimmer-Wohnung in Jenfeld, hat sich Sven Strobach ein kleines Heimkino eingerichtet – inklusive Sound- und Lichtsystem. Seit knapp fünf Jahren wohnt er hier. „Filme zu Hause zu schauen ist einfach sehr gemütlich und ideal, um zu entspannen“, findet der gebürtige Hamburger. In den Herbst- und Wintermonaten veranstaltet er sonst regelmäßig Filmabende mit Freunden.**



**Die Box mit den Asterix-Filmen** begleitet den gelernten Sozialversicherungsfachangestellten schon seit vielen Jahren: „Sie erinnern mich an meine Kindheit.“ Mittlerweile greift er aber lieber zu Horror-Streifen und Klassikern, die Meilensteine in der Filmgeschichte oder der Entwicklung des Serienprogramms markieren. Mehrmals pro Monat stöbert Sven Strobach in Kaufhäusern und bei Räumungsverkäufen von Videotheken nach neuen Titeln für seine Sammlung.

**Das Sammler-Gen** hat er von seinem Vater, der sich für Schallplatten und Comics interessierte. „In meiner Jugend habe ich mich dann auch mit Comics befasst, bin aber irgendwann auf Bewegtbild umgestiegen“, erinnert er sich. „Erst waren es VHS-Kassetten und jetzt sind es DVDs.“ Um den Überblick nicht zu verlieren, verwaltet der Hüne alle Titel in einer App und hat sie außerdem alphabetisch sortiert in mehreren Regalen stehen: „Nur das Staubwischen ist eine echte Sisyphusarbeit.“



**Darüber hinaus** begeistern Sven Strobach auch Modellbausatz-Figuren, einige davon haben ihm Freunde sogar aus Japan mitgebracht. „Das Zusammenbauen dauert teilweise bis zu zwölf Stunden“, erzählt er. Sein ganzer Stolz ist aber das Batmobil von LEGO Technic, das aus rund 3.000 Einzelteilen besteht.



HEREINSPAZIERT IN JENFELD:

## ZU HAUSE BEI SVEN STROBACH

Sven Strobach liebt das Jagen und Sammeln. Seine Beute ist aus Kunststoff – mal sehr schlicht, mal auffallend bunt und durchschnittlich gerade einmal 13 Zentimeter breit, 19 Zentimeter hoch sowie einen Zentimeter dick: DVDs. Mehr als 2.700 Exemplare besitzt der 40-Jährige inzwischen.

TEXT  
LUIA SUERKEMPER  
FOTOS  
ANDREAS BOCK



Foto: A. Grimm

## durch die Geschichte des Born Centers

Ab sofort können sich Besucherinnen und Besucher über die Geschichte des Born Centers in Osdorf informieren.

Von der Grundsteinlegung bis zur Modernisierung erzählt ein Zeitstrahl viele Details über die Entwicklung des Gebäudekomplexes und des Quartiers. Organisiert hat die Ausstellung der Stadtteiltourismus Osdorfer Born, ein Projekt der lokalen Wohnungsunternehmen und des Born Centers.

**Zu sehen ist die Ausstellung hier:**

📍 **Born Center, Bornheide 55, 22549 Hamburg**

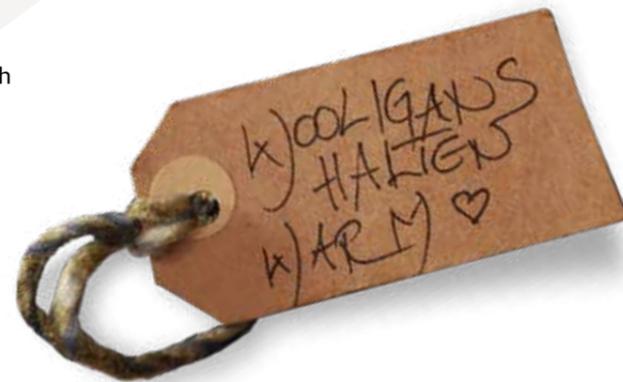
## Masche für Masche

Nach Lust und Laune stricken oder häkeln und damit auch noch etwas Gutes tun? Das ist dank der Hamburger Initiative „Wooligans – gemeinsam sträkeln für eine warme Gesellschaft e.V.“ möglich. Handarbeitsbegeisterte können aus buntem Garn Mützen, Socken, Handschuhe oder Schals herstellen und dem Verein spenden. Die fertigen Stücke landen bei weiteren gemeinnützigen Organisationen, die sie dann an Obdachlose verteilen.

✉ [netzwerk@wooligans.de](mailto:netzwerk@wooligans.de)  
 🌐 [www.wooligans.net](http://www.wooligans.net)



Fotos: Wooligans – gemeinsam sträkeln für eine warme Gesellschaft e.V.



## Kunst to go

Geld rein, Kunst raus – neben dem Kulturkiosk im Harburger Binnenhafen hängt nun der erste Kunstautomat südlich der Elbe. Das Konzept ist einfach: Für 4 Euro erhalten Kunstliebhaber Werke von regionalen und überregionalen Künstlern in der Größe einer Zigarettschachtel. Entwickelt wurde das Projekt von der Agentur Kunsttick.

📍 **Blohmstraße 28, 21079 Hamburg**

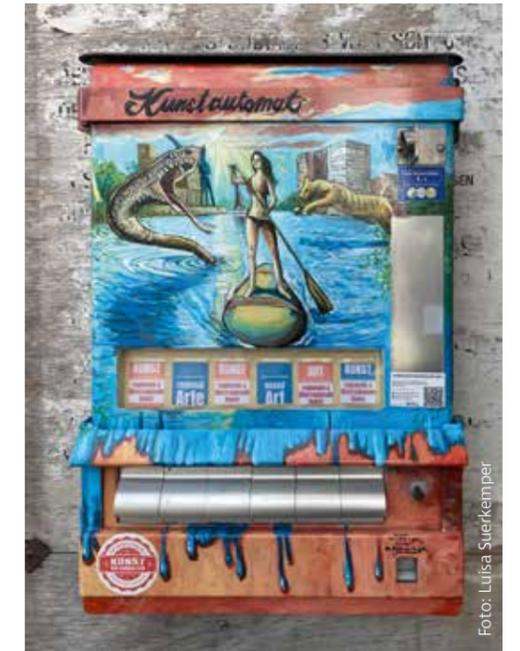


Foto: Luisa Suerkemper



Foto: HWV Hanseatische Materialverwaltung gGmbH

## besondere Fundgrube

Stoffe, Bilder, Lampen, diverse Möbelstücke und sogar riesige Bühnenbilder: In der Hanseatischen Materialverwaltung im Oberhafen drängen sich auf rund 1.000 Quadratmetern Requisiten von Hamburger Theatern und Filmsets sowie Mobiliar und Staffagen von Events oder Messen. Stücke aus diesem Sammelsurium können Interessierte gegen ein kleines Entgelt leihen oder kaufen. Der Preis richtet sich nach dem Verwendungszweck.

📍 **Stockmeyerstraße 41-43, 20457 Hamburg**  
 ☎ **0172 4330055**  
 🌐 [www.hanseatische-materialverwaltung.de](http://www.hanseatische-materialverwaltung.de)

## Teezeit

Kaum ein anderes Getränk erfreut sich so großer Beliebtheit wie Tee.

Im Durchschnitt trinkt jeder Deutsche rund 70 Liter pro Jahr – nicht nur klassischen schwarzen, grünen oder weißen Tee, sondern auch immer häufiger Trendprodukte wie Matcha- oder Matete. Gerade in der dunklen Jahreszeit sind aber auch Tee-Alternativen aus Ingwerwurzel gefragt, denn den darin enthaltenen ätherischen Ölen wird eine kreislaufanregende und damit wärmende Wirkung nachgesagt. Wir haben für die kalten Tage das passende Rezept:

### APFEL-INGWER-TEE

- 1 daumengroßes Stück Ingwerknolle (Bio-Qualität)
- 1 Spirale aus einer abgeschnittenen Orangenschale (Bio-Qualität)
- 1 Beutel Apfeltee
- 1 Liter kochendes Wasser
- Honig nach Belieben

1. Ingwerknolle schälen und in kleine Stücke schneiden, gemeinsam mit der Orangenschale in eine Kanne geben.
2. Den Teebeutel dazugeben und alles mit kochendem Wasser aufgießen. Ziehzeit ca. 8-10 Minuten.
3. Mit Honig nach Belieben süßen.



Vorgestern war ich noch 15 – nächstes Jahr werde ich schon 18. Wann habe ich Geburtstag?

- A. Am 01.01.
- B. Am 31.12.
- C. Am 01.06.



## DAS WIR-GEMEINSAM-RÄTSEL

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte oder schicken Sie sie per E-Mail (**Absender nicht vergessen**) an die WIR gemeinsam. **Einsendeschluss ist der 15.01.2021.** Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen sind ausschließlich Mieterinnen und Mieter der SAGA Unternehmensgruppe ab 18 Jahren. Mitarbeiter der SAGA Unternehmensgruppe sowie ihre Angehörigen dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Preise in Barauszahlung ist nicht möglich. Die Daten der Einsender werden nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich zur Gewinner-Ermittlung gespeichert.

**Einsendeadresse:**  
WIR gemeinsam,  
Mietermagazin  
der SAGA Unternehmensgruppe  
Postfach 57 02 31  
22771 Hamburg  
**E-Mail-Adresse:**  
wirgemeinsam@saga.hamburg

ALLE  
GUTSCHEINE  
BEHALTEN IHRE  
GÜLTIGKEIT  
BIS ZUR ZEIT NACH DER  
WIEDERERÖFFNUNG

## 1. PREIS

### orientalisches Verwöhnprogramm

Für eine kurze Zeit dem Alltagsstress entkommen? Im Hamam Hafen Hamburg schöpfen Sie neue Kraft. Denn die orientalische Badezeremonie – bestehend aus Waschung, Peeling, Einseifung und Massage – ist eine wahre Wohltat für Ihren Körper und Geist. Entspannt lassen Sie dann bei traditionellen Speisen und Tee Ihren Aufenthalt im Orient ausklingen. **WIR gemeinsam verlost zwei Gutscheine für ein Verwöhnpaket.**  
[www.hamam-hamburg.de](http://www.hamam-hamburg.de)



Foto: Coskum Costür

## 2. PREIS

### Hamburg international

Modern, urban und minimalistisch: In der HHometown\*-Kollektion zeigt das Skate- und Streetwear-Modelabel Aight\* Evo seine Liebe zu Hamburg. Im Onlineshop finden Sie Shirts, Hoodies, Caps und Mützen mit „District-Prints“, abgewandeltem HVV-Plan oder Stadtwappen.

**WIR gemeinsam verlost zwei Gutscheine im Wert von 50 Euro.**  
[www.aight-evo.de](http://www.aight-evo.de)



Foto: Aight\* Evolution/Christoph Schröder



Foto: TasteTwelve GmbH

## 3. PREIS

### kulinarische Highlights

Für das kommende Jahr haben die Herausgeber des TasteTwelve-Restaurantführers wieder zwölf Lokale in der Hansestadt mit Herz und Gaumen ausgewählt. Gehen Sie auf kulinarische Entdeckungsreise – vorgestellt werden exklusive Sternerestaurants, außergewöhnliche Neueröffnungen und echte Geheimtipps der hiesigen Gastro-Szene. Bei Vorlage des Buches laden die Gastronomen Sie und Ihre Begleitung zu einer von zwei bestellten Haupt Speisen ein.

**WIR gemeinsam verlost zwei Exemplare.**  
[www.tastetwelve.de](http://www.tastetwelve.de)

Die Lösung des letzten Rätsels lautet: 1B, 2A, 3C. Wir gratulieren den Gewinnern!